

den Nachdruck der Rede, der auf sie fällt, erhalten. Dieser Werth ist aber nichts weniger als willkürlich, denn die Sprachlehre und Redekunst bestimmen ihn genau. Z. B. das Wörtchen *saß*, *er saß*, kann je nach seiner Stellung gegen andere Wörter lang oder kurz seyn; als:

Nah' am alten Gemäuer *saß* Philidor unter  
dem Schatten

*Saß* und dachte sein Schicksal &c.

Hier ist die Sylbe *saß* in der ersten Zeile kurz, in der zweiten lang, und beides durch ihre Stellung.

Eben so kann auch der Nachdruck der Rede eine zweifelhafte Sylbe lang oder kurz machen. Z. B.

Große Pales auch *dich*, und *dich* ruhmwürdiger  
Schäfer

Hier ist die Sylbe *dich* unstreitig lang; aber in der folgenden Zeile kurz:

Laß *dich* ein leeres Gespenst nicht täuschen, u. s. w.

3. Giebt es auch Sylben, die durchaus willkürlich sind, so daß sie auch ohne Stellung und Nachdruck lang oder kurz seyn können, wie z. B. das Wörtchen *und*. Doch machen diese die Scans